

Dem Redaktör ist so manches zu schwör

Von der Kunst des Schreibens, Redigierens und Herausgebens – was Mitarbeitende wissen sollten



Manchmal ist es zum Haareraufen: wenn einem Texte, Fotos, Zahlen, Telefonanrufe und Internet nur so um die Ohren fliegen. Dann, so findet unser Zeichner Uwe, raucht einem auch schon mal der Kopf.

Die Redaktion der Em-Box wurde schon mehrfach darauf angesprochen, ihre ehrenamtliche Arbeitsweise darzulegen. Dies umso mehr, als Beiträge für das Blatt auch aus den Reihen der Stadtteilbevölkerung kommen. Im Folgenden haben wir die wichtigsten Gebiete und Gebote beim Zeitungsmachen zusammengestellt:

So machen es die Profis:

Professionelle Zeitungsverlage haben einen festen Stamm von Reportern, also Berichterstat-

tern; von Journalisten, also Textverfassern; von Layoutern, also Blattgestaltern; und von Redakteuren, also für das Blatt insgesamt Zuständigen. Bei großen Nachrichten- und Presseagenturen wie der dpa oder AP können Texte eingekauft werden, mit denen die Redaktion beliebig verfahren kann, vorausgesetzt, der Inhaltskern bleibt erhalten. Zeitungsverlage sind oft auch Abonnenten bei Bildagenturen wie etwa Getty Images. Sowohl für die Presse als auch die Fotoagenturen arbeiten wiederum Profis.

Die Em-Box als eigenständiger Verein – Warum sie kein Ausschuss des Stadtteilvereins mehr ist

Einigermaßen überrascht wurden die Mitglieder der Em-Box-Redaktion von dem Wunsch des Herausgebers Stadtteilverein Emmertsgrund, das Blatt nicht mehr als Ausschuss führen zu wollen. Hintergrund ist der Umstand, dass das Finanzamt ein Limit von 24.000 € pro Jahr festlegt, das darüber entscheidet, ob ein Verein eine Steuererklärung abgeben und eventuell Umsatzsteuer entrichten muss. Da die Em-Box als Ausschuss in den Stadtteilverein eingegliedert ist, wird bei der Jahresabrechnung der Umsatz, den die Zeitung mit ihrem Anzeigenge-

schäft macht, zu dem Jahresumsatz des Stadtteilvereins hinzugerechnet. So wird das oben genannte Limit überschritten und eine Steuererklärung nötig. Um dies künftig zu verhindern, möchte der Stadtteilvereinsvorstand die beiden Kassen haushaltstechnisch getrennt sehen. Nachdem sowohl der Stadtteilverein als auch der Redaktionsstab sich juristischen Rat eingeholt hatten, entschied die Redaktion sich dazu, den „Trägerverein Em-Box e.V.“ zu gründen. Bei der Gründungsversammlung wurde eine Satzung verab-

Die zehn Gebote für schreibende Laien

1. Sachberichte in der 3. Person anfertigen
2. Persönliches in der Ich-Form schreiben
3. Aus der Sicht des Leserinteresses schreiben
4. Die Leserschaft nicht direkt ansprechen
5. Keine Danksagungen reinpacken
6. Den Text nicht mit „am soundsovielten fand das und das statt“ beginnen
7. Personen mit Vor- und Nachnamen versehen
8. Nicht mehr als 25 Zeilen (ca. 2200 Zeichen) fortlaufend schreiben
9. Namen von Verfassern und Fotografen direkt unter den Text setzen
10. Text und Fotos getrennt an die Mail anhängen

Was bedeutet Redigieren?

Aufgabe einer Redaktion ist das Redigieren von Texten. Das Wort „redigieren“ kommt von lat. redigere und bedeutet, pauschal gesagt, „in Ordnung bringen“. In der Praxis bedeutet das: Ein Text wird so bearbeitet, dass er reif für eine Veröffentlichung ist. Das kann heißen: formale Mängel beseitigen, eine

Aussage verständlicher oder stilistisch eleganter machen.

Redigieren kann also auch bedeuten: einen fremden Text umschreiben. Außerdem passt sich das Redigieren dem Layout an, also der Aufteilung von Fotos und Texten samt Titeln und Bildunterschriften auf einer Zeitungsseite. Eine begrenzte Seitenzahl macht Kürzungen oder Zusammenfassungen unumgänglich.

Was ist ein Herausgeber?

Die Aufgaben des Herausgebers von Zeitungen speziell ohne eigenen Verlag sind nicht klar definiert. Der ehemalige Chefredakteur und selbst ernannte Herausgeber des „Stern“, Henry Nannen, nannte ihn den „Grüßaugust“.

Zeitungsmacher können entscheiden, ob sie einen Herausgeber haben möchten oder nicht. Wenn ja, kann sich entweder die Zeitung mit dem Namen eines willigen Herausgebers schmücken oder umgekehrt: Der Herausgeber, der auch aus einem Gremium bestehen kann, schmückt sich mit der Zeitung. Im Idealfall haben beide einen ideellen Gewinn voneinander. Ihr Verhältnis zueinander können sie mehr oder weniger verbindlich regeln. *wa*



Vorstand des neu gegründeten „Trägerverein Em-Box e.V.“: Peter Becker (stellvertr. Vorsitz), Hans Hippelein (Vorsitz) und Rolf Merbach als Schatzmeister (v.l.n.r.) *Foto: MH*

schiedet und ein Vorstand gewählt (siehe Foto). Einstimmig

wurde der Antrag angenommen, der Stadtteilverein solle als Bindeglied zur Stadt weiterhin Herausgeber bleiben. Zum ersten, weil es so in seiner Satzung steht; zum zweiten, weil es einem Stadtteilverein gut ansteht, und zum dritten, weil es vor 25 Jahren im Interesse der Stadtverwaltung gelegen hatte, im Emmertsgrund eine Stadtzeitung zu etablieren. *hhh*